

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Schildesche	26.04.2012	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	02.05.2012	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Gestaltung der Verkehrsbegleitflächen Engersche Straße

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Realisierungskosten: ca. 10.000,00 €, Förderung 65%

Folgekosten für die zukünftige Unterhaltung: ca. 1.500,00 € jährlich

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

-

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Schildesche empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:

- a) Der Gestaltung der Innenfläche und der äußeren Beete des Kreisverkehrs Engersche Straße/Am Pfarracker/Sieboldstraße gemäß dem beigefügten Pflanzkonzept (**Anlage 1**) wird zugestimmt.
- b) Der Gestaltung der Mittelinseln im Zuge der Engerschen Straße zwischen Westerfeldstraße und Johannisbach wird zugestimmt.

Begründung:

Die nachfolgenden Inhalte beziehen sich auf den Kreisverkehr Engersche Straße/Am Pfarracker/Sieboldstraße einschließlich der umgebenden Nebenflächen und die Mittelinseln zwischen Westerfeldstraße und Johannisbach.

Die Mittelinseln befinden sich zwar außerhalb der eigentlichen Ausbaumaßnahme Engersche Straße, sie werden jedoch als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme für entfallene Bäume an der Linksabbiegespur Westerfeldstraße gestalterisch aufgewertet. Des Weiteren soll der jährliche Pflegeaufwand durch die Neugestaltung minimiert werden. Der Pflegeaufwand der derzeit vorhandenen Rasenflächen ist sehr hoch.

Für die Gestaltung der Innenfläche des Kreisverkehrs Engersche Straße/Schäferstraße/MediaMarkt wird zu einem späteren Zeitpunkt eine gesonderte Beschlussvorlage erstellt, da sich diese noch in der Abstimmung befindet.

„Grundgedanke“

Verkehrsinselformen müssen sich von der Umgebung abheben. Insbesondere die Kreisverkehrflächen sollen Zielpunkt für das Auge sein und in ihrer Erscheinung das Geschwindigkeits- und Gesamtverhalten von Verkehrsteilnehmern positiv beeinflussen (Stichwort: Verkehrssicherheitsgrün). Mit Farb- und Formspielen innerhalb der Pflanzungen werden Maßstäbe für das räumliche Sehen, für die Geschwindigkeit und die Entfernung sowie deren Einschätzung geschaffen. Das Ergebnis resultiert aus der automatischen Reduzierung der

Einfahrtgeschwindigkeit. Hier gilt das Prinzip von Sehen und Gesehen werden.

„Idee“

Die Bepflanzung auf den Verkehrsbegleitflächen sieht Mischpflanzungen vor. Diese sind optimierte und auf spezielle Standortbedingungen ausgerichtete Artenmischungen. Mit Ihnen lassen sich auch ohne Pflanzplan unter anderem in dem Lebensbereich Freifläche vielgestaltige und dynamische Bepflanzungstypen von hohem Erlebniswert erstellen. Es sollen attraktive Staudenflächen bei zeitgleicher extensiver Pflegeintention geschaffen werden. Spezielle Pflegeempfehlungen helfen den Erhalt der Pflanzungen langfristig zu sichern.

Die Dauerbelastung der Vegetation durch eventuelles Überfahren aus den Verkehrsflächen, Streusalz, extreme Temperaturschwankungen und Trockenperioden stellt die Ist-Situation dar und fand in der Planung Berücksichtigung.

„Vor Ort“

In der vorliegenden Planungssituation handelt es sich um eine Artenzusammensetzung, die aus den natürlichen Vorbildern der Kiesgärten und Felssteppen hergeleitet und auf einen Kiesuntergrund angepasst sind. Die Staudenmischungen erhalten einige kurzlebige Arten, die später durch langlebigere Arten ersetzt werden sollen. Leitstauden (Höhe über 70 cm) geben der Bepflanzung Struktur und stellen ein dauerhaftes Grundgerüst in der Pflanzung sicher. Sie gliedern den Raum und leiten den Blick. Neben Ihnen bildet sich eine mittlere Etage aus 40 – 70 cm hohen Begleitstauden. Sie umspielen die Gerüstbildner und bilden während der Vegetationsperiode wechselnde interessante Aspekte. Innerhalb der ersten Jahre werden diese durch Füllpflanzen begleitet und unterstützt. Hierbei handelt es sich um schnellwüchsige aber auch kurzlebige Arten, die in der Anwuchsphase mit Ihren Samen auftretende Lücken schließen können, dauerhaft aber verdrängt werden. Langlebige niedrige Bodendecker beruhigen die Fläche und halten die höheren Stauden auf Abstand zueinander. Um der grauen und trostlosen Jahreszeit vom Winter bis zum Frühling etwas Farbe zu verleihen, werden einige Frühlingsgeophyten eingesetzt. Sie verkürzen das Warten auf den Frühling und ziehen nach ihrer frühen Blüte wieder komplett ein. Das gesamte Farbspektrum reicht neben Grau- und Grüntönen der Blätter und einigen wintergrünen Arten, vom seichten hellen und kräftigen Gelb über Hellrosatöne bis hin zu kräftigen Magentaaspekten.

Das Arteespektrum ist bewusst so gewählt, dass sich ein deutliches Relief in der Oberflächenbewegung zeigt. Das Grundprinzip von Mischpflanzungen ist, ein individuelles und ansprechendes Erscheinungsbild in der Gesamtkomposition zu erzielen, in der nicht das einzelne Individuum zählt, sondern eine Vielzahl ausgewählter Arten nebeneinander und miteinander wirken. Viele Strukturbildner und wintergrüne Arten prägen auch im Winter das Bild positiv.

Finanzierung

Die Bepflanzung der Innenfläche einschließlich der äußeren Beete des Kreisverkehrs Engersche Straße/Am Pfarracker/Sieboldstraße und der Verkehrsinseln im oberen Verlauf der Engerschen Straße ist Bestandteil der geförderten Ausbaumaßnahme Engersche Straße. Sie wird dementsprechend mit 65% der zuwendungsfähigen Baukosten gefördert. Grundlage hierfür sind die Förderrichtlinien kommunaler Straßenbau (FöRi-kom-Stra). Die Baukosten belaufen sich auf etwa 10.000,00 €. Die Folgekosten für die Unterhaltung belaufen sich auf ca. 1.500,00 € jährlich.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss